

Die drei erfteren Piecen hatten eben nichts Befonderes an fich; die Bohrungen der aus maffiven Gußstahl-Blöcken gefchmiedeten Rohrkörper befaßen Keilzüge, die Rohre hatten den Broadwell'schen Verchlufs und glichen im Uebri gen den nach preußifchem Syftem conftruirten Gefchützrohren. Die Lauffete des Gebirgsgefchützes war nach fchweizerifchem Modell gebaut.

Die 8-Centimeter-Ringkanone, deren Confftruction auf den neueften Anfchauungen über Leistungsfähigkeit und Ausdauer von Feldgefchützen bafirt ift, beffteht aus einem gußstählernen Kernrohre, deffen rückwärtiger, cylindrifcher Theil mit einer im warmen Zustande aufgezogenen Ringlage verftärkt ift; der gezogene, 1515 Meter lange Theil enthält 18 Keilzüge mit 3766 Meter Dralllänge, welche einem Drallwinkel von $3^{\circ} 50'$ entspricht. Die Gefchoßgefchwindigkeit foll an der Mündung 536 Meter betragen. Mit Verchlufs ift das Rohr 429 Kilogramm fchwer. Die Projectile wiegen 5 Kilogramm und find $2\frac{1}{2}$ Kaliber lang. Für die größte Gebrauchsladung ift 1 Kilogramm belgifches, grobkörniges Gefchützpulver in Ausficht genommen.

Diefes Rohr foll nach der Idee der Conffructeure als Einheitsgefchütz dienen. Zu diefem Zwecke vereinigt es den Kaliber des 4-Pfünders mit der Gefchoßwirkung des 6-Pfünders, ohne indeffen leichter als der letztere zu fein. Als Verchlufs ift der Flachkeil mit dem Broadwellring angewendet; in der Ladeöffnung des Keiles befindet fich eine Ladebüchfe, welche fich vor- und zurückschieben läßt, und beim Herausziehen des Verchlufses das Zurückfallen des Ringes verhindert.

Neu und eigenthümlich ift die Art der Zündung. (Centralzündung nach Caemmerer & Schmidt.) Der Zündcanal geht nämlich im rechten Winkel durch den Keil, erft axial nach hinten und dann nach oben, und ift in feiner ganzen Länge mit Kupfer ausgefüllt. Oben wird nun eine 10 Millimeterpatrone mit Centralzündung eingefetzt, und durch ein in der Grenzſcheibe angebrachtes Zündnadel-Schloß abgefeuert. Zum Entfernen der abgefchoffenen Patronenhülfen dient ein Extractor, der jedoch an dem ausgeftellten Exemplare wegen Mangel an Zeit nicht mehr angebracht werden konnte.

Der 9-Centimeter-Mörfer, deffen Confftruction ebenfalls von Caemmerer & Schmidt ftammt, ift aus Gußstahl erzeugt und beffteht aus zwei getrennten Theilen, dem Zapfenftücke mit einer wie bei glatten Haubitzen geformten Patronenkammer und dem Fluge. Der obere Theil des Zapfenftückes ift mit flachen, doppelgängigen Muttergewinden, der untere Theil des Fluges mit correspondirenden Schraubengewinden verfehen; am oberen Ende des Fluges befinden fich zwei Wendegriffe, mittelst deren derfelbe aus dem Kammerftücke herausgefchraubt wird; das obere Ende des Zapfenftückes ift mit einem broncenen Charniere umgeben, um welches der herausgefchraubte Flug beim Laden umgefchlagen wird.

Den gasdichten Abchlufs bewirken nicht die Schraubengewinde, fondern ein gefetteter Lederring, welcher zwifchen der Endfläche des Seelenrohres und einem entfprechenden Anfatz im Mörfer liegt, und durch die Schraubengewinde feft eingepreßt wird. In Folge deffen ift es aber nicht möglich, das Seelenrohr beim Einfchrauben immer genau in diefelbe Stellung zu bringen, fo dafs die auf der Mündungsfläche eingeritzte Schnittlinie der verticalen Symmetrie-Ebene jedesmal in diefelbe fällt. Aus diefem Grunde ift die Anwendung eines feften Kornes unzuläffig, und wird deshalb ein mit einer Libelle verfehenes Balancirkorn benützt.

Der Bohrungsdurchmeffer beträgt zwifchen den Feldern 915 Millimeter, die Länge des gezogenen Theiles 0.647 Meter; letzterer hat 16 Keilzüge mit 23 Meter Drall, der einem Drallwinkel von $1^{\circ} 10'$ an der Führungskante entspricht. Das Rohr ift $123\frac{1}{2}$ Kilogramm fchwer.

Das $2\frac{1}{2}$ Kaliber lange, ogivale Projectil hat einen halbkugelförmigen Boden, wiegt einfchließlich 500 Gramm Sprengladung 6 Kilogramm, und ift mit dem preußifchen Percuffionszünder verfehen.